



Schweizer Radio
und Fernsehen

Schweizer Radio und Fernsehen Hörspiel

September – Oktober 2017



Wir bieten ausgewählte Hörspiele und Schreckmümpfeli zum Download und als Podcast an:

srf.ch/hoerspiel

srf.ch/schreckmuempfeli

Fr, 01.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Liza von Andreas Sauter	Produktion: SRF 2007 51'	Seite 4
Sa, 02.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörpunkt Kein Hörspieltermin		
So, 03.09.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Augusto, der Richter von Ingo Schulze	Produktion: MDR/BR 2016 65'	Seite 20
Mo, 04.09.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Verrat von Charles Maître	Produktion: SRF 1981 50'	Seite 5
Fr, 08.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Stübi Müüs und Rosa von Peter Weingartner	Produktion: SRF 2006 37'	Seite 6
Sa, 09.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Fügung von John Burnside	Produktion: SWR 2013 50'	Seite 21
So, 10.09.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Die Nibelungen von Moritz Rinke	Produktion: NDR 2003 80'	Seite 22
Mo, 11.09.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere Fasch es Fescht von Peter Weingartner	Produktion: SRF 2017 51'	Seite 7
Fr, 15.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Das Schmunzeln des Nachtwächters von Theodor Storm	Produktion: SRF/Theater Coprinus 1993 42'	Seite 8
Sa, 16.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Am Anfang war die Nacht Musik von Alissa Walser	Produktion: NDR/ORF 2010 58'	Seite 23
So, 17.09.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Der Karlssonsche Magnet von Lorenz Langenegger und Philipp Schaufelberger	Produktion: SRF 2017 60'	Seite 24
Mo, 18.09.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Fünf Treppen ohne Lift von Kurt R. Neubert	Produktion: SRF 1959 50'	Seite 9
Fr, 22.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Fasch es Fescht von Peter Weingartner	Produktion: SRF 2017 51'	Seite 7
Sa, 23.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Das Trio in Es-Dur von Eric Rohmer	Produktion: SRF 1989 53'	Seite 25
So, 24.09.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Im Dunstkreis der Zerstäuber von Jan Theiler und Frank Schültge	Autorenproduktion 2017 33'	Seite 26
Mo, 25.09.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Tierische Profite von Donna Leon	Produktion: WDR 2013 50'	Seite 10
Fr, 29.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Glastonbury, Fairy Tales und die Nebel von Avalon von Gabi Schlag	Produktion: SWR 2016 51'	Seite 11
Sa, 30.09.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	50 Jahre «Totemügerli» Eine vielstimmige Hommage an Franz Hohler	Produktion: SRF 2017 58'	Seite 27
So, 01.10.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Donjon 1 – Das Herz einer Ente von Joann Sfar und Lewis Trondheim Michael Köhlmeier erzählt Klassische Sagen des Altertums 1/5	Produktion: SRF 2017 29' Produktion: ORF 1996 44'	Seite 28 Seite 29

Mo, 02.10.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Global Player. Wo wir sind, isch vorne. 1/2 von Felix Huby	Produktion: SWR 2016 50'	Seite 12
Fr, 06.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Pilgrim – Das Haus der Dornen 1/3 von Sebastian Baczkiewicz	Produktion: SRF 2014 52'	Seite 13
Sa, 07.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Äthersachen – Das Hörspielmagazin zur Hörspielserie «Donjon» von Joann Sfar und Lewis Trondheim	Produktion: SRF 2017 55'	Seite 30
So, 08.10.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Donjon 2 – Der König der Krieger von Joann Sfar und Lewis Trondheim Michael Köhlmeier erzählt Klassische Sagen des Altertums 2/5	Produktion: SRF 2017 27' Produktion: ORF 1996 44'	Seite 31 Seite 29
Mo, 09.10.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Global Player. Wo wir sind, isch vorne. 2/2 von Felix Huby	Produktion: SWR 2016 50'	Seite 12
Fr, 13.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Pilgrim – El Vagabundo del Diablo 2/3 von Sebastian Baczkiewicz	Produktion: SRF 2014 52'	Seite 14
Sa, 14.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hans Albers' Tagebücher – Der Erfahrungsbericht eines Ghostwriters von Steffen Thiemann	Autorenproduktion/DLF 2013 50'	Seite 32
So, 15.10.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Donjon 3 – Prinzessin der Barbaren von Joann Sfar und Lewis Trondheim Michael Köhlmeier erzählt Klassische Sagen des Altertums 3/5	Produktion: SRF 2017 30' Produktion: ORF 1996 46'	Seite 33 Seite 29
Mo, 16.10.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Hörspiel-Premiere 6 Uhr 41 von Jean-Philippe Blondel	Produktion: SRF 2017 47'	Seite 15
Fr, 20.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Pilgrim – Die Schläfer 3/3 von Sebastian Baczkiewicz	Produktion: SRF 2014 45'	Seite 16
Sa, 21.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Sie sprechen mit der Stasi von Andreas Ammer und FM Einheit	Produktion: WDR 2017 53'	Seite 34
So, 22.10.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Donjon 4 – Missglückter Zauber von Joann Sfar und Lewis Trondheim Michael Köhlmeier erzählt Klassische Sagen des Altertums 4/5	Produktion: SRF 2017 29' Produktion: ORF 1996 56'	Seite 35 Seite 29
Mo, 23.10.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Shirley Valentine oder Die heilige Johanna der Einbauküche von Willy Russell	Produktion: SR 1988 43'	Seite 17
Fr, 27.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 1	Robin, der Reimer von Karlheinz Koinegg	Produktion: WDR 2013 51'	Seite 18
Sa, 28.10.2017, 20.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Nur kurze Zeit noch – Zwischen Theogonie und Mythos Apokalypse von Peter Kaizar	Autorenproduktion/ORF 2017 55'	Seite 36
So, 29.10.2017, 17.00 Uhr Radio SRF 2 Kultur	Hörspiel-Premiere Donjon 5 – Hochzeit mit Hindernissen von Joann Sfar und Lewis Trondheim Michael Köhlmeier erzählt Klassische Sagen des Altertums 5/5	Produktion: SRF 2017 24' Produktion: ORF 1996 46'	Seite 37 Seite 29
Mo, 30.10.2017, 14.00 Uhr Radio SRF 1	Nudelsonntag von Ralf Schlatter	Produktion: SRF 2012 49'	Seite 19

Hörspiel SRF 1

Freitag, 01.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Liza

von Andreas Sauter

Liza hat gerade die Lehre abgebrochen, da wird sie schwanger. Sie stellt sich vor, wie schön das wäre mit ihrem Freund eine Familie zu gründen. Aber Sven will nicht, ist noch nicht soweit – er verlässt sie. Liza bringt das Kind trotzdem zur Welt.

Ihr Kind, endlich etwas Eigenes. So fühlt sich das an für Liza. Die Eltern helfen ihr, alles scheint gut zu werden, und Liza verliebt sich in Ron. Als Lizas Eltern seit langem wieder mal ein paar Tage wegfahren, passiert es: Völlig überfordert verlässt Liza ihr Kind, lässt es eine Woche lang allein, unversorgt. Die kleine Lea stirbt. Polizei, Gericht, komplette Ratlosigkeit und Verzweiflung. Wir hätten nicht sollen, oder wir hätten doch sollen, oder die Anderen hätten doch sollen, oder was hätten wir denn noch können?

Mit Leichtigkeit verwebt Andreas Sauter Erzählung und Szene. Niemand wird verurteilt, Fragen werden nicht gelöst, aber wir begreifen etwas besser, wie das Udenkbare geschehen kann.

«Liza – am letzten Abend bauchfrei» ist ursprünglich ein Theaterstück und wurde 2002 in Nürnberg uraufgeführt.

Mit: Uta Köbernick (Liza), Jonas Rüegg (David, Lizas Bruder), Maik Solbach (Sven), Philippe Nauer (Ron), Annemarie Kuster (Helene, Lizas Mutter), Peter Kner (Lizas Vater)

Tontechnik: Fabian Lehmann

Regie: Margret Nonhoff

Produktion: SRF 2007

Dauer: 51'

Andreas Sauter, geboren 1974 in Zürich, lebt als Dramatiker, Regisseur und Filmemacher in Berlin. 2004 erhielt er zusammen mit Co-Autor Bernhard Studlar den Basler Hörspiel-Preis für die von SRF produzierte Radiofassung des Stückes «A. ist eine andere».

Montag, 04.09.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

SRF-Radiokrimi

Verrat

von Charles Maitre

Franck Jordan arbeitet als verdeckter Ermittler für das Rauschgiftdezernat und gehört zum engsten Kreis einer Bande, die im grossen Stil mit Drogen handelt. Als seine Tarnung auffliegt, wird er zur «Liquidation» freigegeben.

Seine «Hinrichtung» übernimmt Florence, eine kleine Hehlerin und Francks Geliebte. Dass ausgerechnet ihr Geliebter sich als «sale flic» entpuppt, schürt ihren Hass. Sie fühlt sich betrogen, gedemütigt und vor den anderen lächerlich gemacht. Mit seiner Hinrichtung will sie sich an Franck rächen.

Ein stimmungsvoller Beziehungskrimi im französischen Drogenmilieu, in der Tradition des «film noir».

Mit: Christian Quadflieg (Franck Jordan), Peter Ehrlich (Paul Delbar), Christiane Hörbiger (Florence Guérin), Peter Oehme (Inspektor), Ingold Wildenauer (Ferinot), Inigo Gallo (Moreno), Inge Bahr (Kassiererin), Peter Fischli (junger Mann), Klaus Knuth (Joseph), Franziskus Abgottspon (Polizist)

Musik: Emil Moser

Tontechnik: Peter Staub, Irmgard Bichler

Regie: Robert Bichler

Produktion: SRF 1981

Dauer: 50'



Freitag, 08.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Stübi Müüs und Rosa

von Peter Weingartner

Bevor «Fasch es Fescht», das neueste Hörspiel des Luzerner Autors Peter Weingartner, seine Premiere erlebt, ist noch einmal eine seiner früheren Radio-Arbeiten zu hören. Es ist die Geschichte des Kleinbauern Kaspar Stübi. Der Eigenbrötler will die Welt retten und stört an jeder Gemeindeversammlung.

Als Schüler war Stübi einer der Besten. Aber angepasst hat er sich nie. So wurde er zum Aussenseiter im Dorf. Jetzt, im Alter, redet Stübi mit seiner Kuh Rosa über Gott und die Welt. Und: er will ein Buch veröffentlichen. Titel: «Das neue Weltgesetz».

Die Gemeinde soll ihn bei diesem Vorhaben finanziell unterstützen. Ein Weltverbesserer, ein Spinner sei er, sagen die meisten. Ein friedlicher Kerl und ein gescheiter Kopf, sagt der Gemeindepräsident, und nimmt ihn in Schutz – solange es geht ...

Mit: Hans Rudolf Twerenbold (Kaspar Stübi), Albert Freuler (Gemeindepräsident), Bella Neri (Gemeindeschreiberin), Heiner Hitz (Pfarrer), Julia Glaus (Journalistin), Päivi Stalder (Verlagssekretärin)

Musik: Beat Föllmi

Tontechnik: Roland Fatzer, Norbert Elser

Regie: Geri Dillier

Produktion: SRF 2006

Dauer: 37'

Peter Weingartner, geboren 1954, lebt mit seiner Familie im luzernischen Triengen, ist frisch pensionierter Sekundarlehrer und arbeitet literarisch und journalistisch als Autor. Er verfasste Theaterstücke und zahlreiche Hörspiele für SRF und Radio Bremen, vornehmlich in Mundart. Weingartner veröffentlicht Lyrik und Prosa, zuletzt den Roman «Rosa grast am Pannenstreifen», edition8, 2015. Letzte Theaterstücke: «Julie oder die Gerechtigkeit» über eine adelige Frauenrechtlerin aus dem 19. Jahrhundert, als Freilichtspiel aufgeführt in Schöffland 2016; und «Ise-Max», uraufgeführt 2016 in Kulmerau.



Montag, 11.09.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Freitag, 22.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Hörspiel-Premiere

Fasch es Fescht

von Peter Weingartner

Irgendwo im Mittelland. Kanton Bern zum Beispiel. Eine Ortschaft, nicht mehr ganz von gestern, aber wenig bereit für morgen. Ein Quartier feiert das jährliche Sommerfest. Man freut sich aufs gemeinsame Hocken, Grillieren, Palavern. Doch nicht alle sind willkommen. Und einer hat seine Flinte geladen.

Der Luzerner Autor Peter Weingartner erzählt in seinem neuesten Hörspiel von einem landestypischen Quartier. In einer Art von Wimmelbuch-Dramaturgie mit vielen kurzen Szenen lässt er die Bewohnerinnen und Bewohner zu Wort kommen. Sie befinden sich überwiegend in der Endphase ihres Erwerbslebens. Sie haben gemeinsam die Geburt ihrer Kinder erlebt, die unterdessen aus dem Haus sind. Im Dorf zieht unübersehbar die globalisierte Zukunft ein mit Menschen aus dem Balkan und minderjährigen Flüchtlingen. Das könnte eine Chance sein für Veränderung. Aber man verharrt lieber in der Stagnation, verteidigt das prekäre Heute und bewirtschaftet, der Tradition der Réduit-Schweiz folgend, hartnäckig und ausdauernd die eigenen Ängste und Privilegien.

Das alljährliche Quartierfest bietet für diese Mentalität die passende Bühne. Oder wie es Gabriel Vetter neulich in einem Facebook-Post formulierte: «Schweizer schleichen irgendwie immer so rum. Wie so unsichere Iltisse in Karohemden, gut gefüttert, passiv-aggressiv rastlos; stets irgendwo zwischen Nahrungssuche und Angriffskrieg.»

Mit: Manuela Biedermann, Esther Gensch, Ruth Schwegler (Quartierbewohnerinnen), Philippe Nauer, Michael Neuenschwander, Ernst Sigrist (Quartierbewohner), Andreas Matti (OK-Präsident), Rahel Hubacher (Anna Raeber), Dashmir Ristemi (Petrit Arifi), Najeebulla Alidjani (Asylsuchender), Alexander Muheim (Wirt), Jonathan Loosli, Marie Omlin (Reto und Isabelle Hochstrasser), Jörg Stoller (Pfarrer), Matthias Fankhauser (Lehrer), Dieter Stoll (Arzt). Sowie: Daniel Rothenbühler als Meinrad und Anja Schärer als Erzählerin. Kinder: Neva Eichenberger, Mina Fuchs, Emma Reiswig, Malin und Minna Schädelin.

Musik: Anatol Atonal

Tontechnik: Tom Willen

Dramaturgie und Regie: Reto Ott

Produktion: SRF 2017

Dauer: 51'

Peter Weingartner, geboren 1954, lebt mit seiner Familie im luzernischen Triengen, ist frisch pensionierter Sekundarlehrer und arbeitet als Autor und Journalist. Verfasste Theaterstücke und zahlreiche Hörspiele für SRF und Radio Bremen. Veröffentlicht Lyrik und Prosa.



Freitag, 15.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Zum 200. Geburtstag von Theodor Storm

Das Schmunzeln des Nachtwächters

von Theodor Storm

Zum 200. Geburtstag von Theodor Storm senden wir eine Auswahl von Geschichten aus dem «Neuen Gespensterbuch». In einer Wirtsstube steht ein runder Tisch, darauf Gläser und Weinflaschen und – aufgeschlagen – ein altes Buch. Mit eben diesen schaurig schönen Gespenstergeschichten.

Die Gäste wollten eigentlich alle schon lange nach Hause. Doch ein sonderbarer Bann, der von diesem Buch auf dem Tisch ausgeht, hält sie zurück. So bleiben sie und trinken. Sitzen im Kreis und überbieten einander mit Schauer- und Spukgeschichten. An diesen unvergesslichen Abend erinnert sich Jahre später der Pastor Felix Meister und stellt sich seinen eigenen Dämonen.

Jahrelang hat Theodor Storm Geistern und Spukerscheinungen im kollektiven Gedächtnis seiner Mitmenschen nachgespürt. Er hat zahlreiche schriftliche und mündliche Erzählungen, aber auch eigene Erlebnisse zusammengetragen und aufs Papier gebracht.

«Das Schmunzeln des Nachtwächters» ist eine Koproduktion von SRF und dem Theater Coprinus.

Mit: Kaspar Lüscher (Karli Burger), Nicole Tondeur (Margeritte), Kristian Krone (Erzähler, Pastor Meister), Patrice Gilly (Nölte)

Hörspielfassung: Kaspar Lüscher, Eva Adam

Tontechnik: Monica Kilchenmann, Stanislav Hrodmadnik, Martin Weidmann

Regie: Barbara Schlumpf, Eva Adam

Produktion: SRF/Theater Coprinus 1993

Dauer: 42'

Hans Theodor Woldsen Storm (* 14. September 1817 in Husum; † 4. Juli 1888 in Hanerau-Hademarschen) war ein deutscher Schriftsteller, der als Lyriker und als Autor von Novellen und Prosa des deutschen Realismus' mit norddeutscher Prägung bedeutend war. Im bürgerlichen Beruf war Storm Jurist.



Montag, 18.09.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Fünf Treppen ohne Lift

von Kurt R. Neubert

«Ein kleines Irrenhaus» nennt die Aufwartefrau Müller die wohngemeinschaftlich genutzte Wohnung im fünften Stock an der Parkstrasse. Als ein Zimmer frei wird und die bezaubernde Renate Blankenburg einzieht, erliegen die Herren der WG sofort dem Charme der neuen Mieterin. Schriftsteller Pilz fühlt sich vor allem von Renate angezogen und glaubt, die grosse Liebe gefunden zu haben.

Eine sehnsuchtsvolle, romantische Liebesgeschichte aus einer längst vergangenen Zeit, mit der legendären Anne-Marie Blanc in der Rolle der Renate Blankenburg.

Mit: Anne-Marie Blanc (Renate Blankenburg), Peter Oehme (Peter, ihr Mann), Robert Tessen (Walter Pilz, Schriftsteller), Otto Mächtlinger (Thomas Wendt, Komponist), Georges Weiss (Harry Tessmer, Schauspieler), Gretl Bauer (Frau Müller, Aufwartefrau), Ruth Gutzwiller (Dodo)

Musik: Hans Moeckel

Tontechnik: Hans Thalmann, Irene Katzenstein

Regie: Robert Bichler

Produktion: SRF 1959

Dauer: 50'

Hans Moeckel (1923–1983) war ein Schweizer Komponist und Dirigent. Einem breiten Publikum bekannt wurde er als Komponist von Musicals (u.a. «Eusi chlii Stadt», «Bibi Balu»), die von Ende der 1950er Jahre bis in die 1970er Jahre in der Schweiz sehr bekannt und populär waren. Ausserdem trat er in den Unterhaltungssendungen des Schweizer Fernsehens DRS regelmässig als Orchesterleiter in Erscheinung.



Montag, 25.09.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Zum 75. Geburtstag von Donna Leon

Tierische Profite

von Donna Leon

Sogar Nicht-Krimi-Leser kennen ihn: den Commissario Guido Brunetti aus Venedig. Und sie wissen, dass seine Erfinderin Amerikanerin ist und im dauerüberfluteten Touristen-Mekka lange ihren Hauptwohnsitz hatte. Jetzt wird Donna Leon 75, und kürzlich erschien ihr 26. Brunetti-Fall: «Stille Wasser».

«Tierische Profite» aus dem Jahr 2013 war Donna Leons 21. Krimi mit Brunetti in der Hauptrolle. Er beginnt mit einer aufgedunsenen Leiche, die im Morgengrauen aus einem Kanal gezogen wird. Es ist ein toter Mann, der von niemandem vermisst wird, weder von den Venezianern noch von Touristen. Ein eleganter Lederschuh ist die einzige Spur, die Brunetti hat. Und eine persönliche Erinnerung: Obwohl die Augen des Toten geschlossen sind, glaubt der Commissario deren Farbe von irgendwoher zu kennen. Aber woher?

Brunetti muss all seine Menschenkenntnis aufbieten und sein ganzes Kombinationstalent, um diesen Fall zu lösen, der ihn bis aufs Festland nach Mestre führt.

Mit: Hans-Jochen Wagner (Guido Brunetti), Oliver Stokowski (Vianello), Claudia Hübbecker (Elettra), Catrin Striebeck (Borelli), Kai Hufnagel (Papetti), Thomas Huber (Vezzani), Tom Jacobs (Rizzardi), Bernd Rehse (Bocchese), Udo Schenk (Patta), Tatjana Clasing (Paola Brunetti), Arne Obermeyer (Pucetti), Wolf Aniol (Meucci), Alexander Koll (Foa), Hanno Dinger (Fahrer), Franziska Arndt (Letizia), Sandra Kouba (Verkäuferin), Kerstin Thielemann (Frau Nava), Regine Schroeder (Clara Baroni), Volker Niederfahrenhorst (Torinese)

Übersetzung: Werner Schmitz

Bearbeitung und Regie: Uwe Schareck

Produktion: WDR 2013

Dauer: 50'

Donna Leon, geboren 1942 in New Jersey, lebt seit 1965 nicht mehr in den USA. Sie arbeitete als Reiseleiterin in Rom, als Werbetexterin in London sowie als Lehrerin an amerikanischen Schulen in der Schweiz, im Iran, in China und Saudi-Arabien. 1981 zog Donna Leon nach Venedig. Die «Brunetti»-Romane, die seit 1993 praktisch im Jahrestakt erscheinen, machten sie weltberühmt. Heute lebt Donna Leon in der Schweiz und in Venedig.

Freitag, 29.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Glastonbury, Fairy Tales und die Nebel von Avalon

von Gabi Schlag

Glastonbury. Um kaum eine andere Stadt ranken sich so viele Legenden. Der Eingang zum sagenhaften Feenreich Avalon soll sich hier befunden haben. Der legendäre König Artus soll in der Abtei begraben sein. Und der sagenumwobene Heilige Gral soll ganz in der Nähe verborgen sein.

Wer sich dem südenglischen Städtchen Glastonbury nähert, um sich die berühmte Abtei anzuschauen, wird bald merken, dass er sich in einer wunderlichen Stadt befindet. Hier soll er nämlich gewesen sein, der Eingang in das sagenhafte Feenreich Avalon, welches durch die Romane von Marion Zimmer Bradley weltberühmt wurde. Wie Fixsterne ziehen das Grab von König Artus, der Heilige Gral und Avalon Menschen mit einem Gespür für das Übersinnliche an. Die Radiofrau Gabi Schlag macht sich auf nach Glastonbury und versucht zu ergründen, worin denn tatsächlich der Reiz dieser Stadt liegt.

Mit: Ilka Teichmüller, Marina Behnke, Carolin Hassert, Uta Simone, Mario Hassert

Regie: Gabi Schlag
Produktion: SWR 2016
Dauer: 51'

Montag, 02.10.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/2

Montag, 09.10.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/2

Global Player. Wo wir sind, isch vorne.

von Felix Huby

Felix Huby ist Schwabe und hat TV-Geschichte geschrieben. Der Doyen der deutschen Drehbuchautoren hat nämlich den legendären Tatort-Kommissar Schimanski erfunden. Sein neuestes Hörspiel handelt von der schwäbischen Provinz, die wie die schweizerische von der Globalisierung nicht verschont bleibt.

Das Familienunternehmen «Bogenschütz & Söhne» baut seit Generationen im schwäbischen Hechingen zuverlässige Textilmaschinen. Aber seit einiger Zeit bleiben die Aufträge aus, die asiatische Konkurrenz ist billiger. Juniorchef Michael Bogenschütz steht das Wasser bis zum Hals. Bei jeder produzierten Maschine zahlt die Firma drauf, die Belegschaft ist unruhig. Michael versucht, neue Aufträge zu gewinnen, doch das gestaltet sich schwierig. Die Bank verweigert ohne weitere Sicherheiten einen neuen Kredit. Sein Haus hat Michael der Bank bereits überschrieben, ohne dass die Familie davon weiss. Den Lebensunterhalt bestreitet seine Frau Silke mit ihrem Lehrerinnengehalt. In seiner Not sieht sich Michael gezwungen, hinter dem Rücken seines Vaters Paul Bogenschütz Verhandlungen mit chinesischen Investoren zu beginnen, um die drohende Insolvenz abzuwenden.

Das Hörspiel entstand frei nach dem gleichnamigen Spielfilm von Hannes Stöhr aus dem Jahr 2013, wobei es auch einige nicht gedrehte Szenen enthält. Die Hauptrolle des Firmenpatrons verkörpert in beiden Versionen der 93-jährige und in seiner schwäbischen Heimat hochverehrte Schauspieler Walter Schultheiss.

Mit: Walter Schultheiss (Seniorchef Paul Bogenschütz), Christoph Bach (Juniorchef Michael Bogenschütz), Inka Friedrich (Marlies Bogenschütz), Renate Winkler (Marianne Bogenschütz), Stefan Hallmayer (Matthias Bogenschütz), Rita Lengyel (Silke Bogenschütz), Monika Anna Wojtyllo (Haushälterin), Kevin Chen (Chinesischer Verhandlungspartner) u.a.

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2016

Dauer: je ca. 50'

Felix Huby, geboren 1938 in Dettenhausen bei Tübingen, lebt in Berlin und veröffentlicht seit 1976 Sachbücher, Kinderbücher und Kriminalromane. Für das Fernsehen schrieb er zahllose Drehbücher. Bisher stammen über 30 «Tatort»-Folgen aus Hubys Schreibwerkstatt, ausserdem die Bücher für so erfolgreiche Serien wie «O Gott Herr Pfarrer», «Der Hafendetektiv» oder «Der Bayer auf Rügen».

Freitag, 06.10.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 1/3

Pilgrim – Das Haus der Dornen

von Sebastian Baczkiewicz

Was, wenn all die Sagen und Legenden, die sich um die Britischen Inseln ranken, wahr wären? Was, wenn diese Geschichten in unserer modernen Welt allgegenwärtig wären? Willkommen in der Welt von William Palmer, genannt «Pilgrim». Verflucht zu ewigem Wandern zwischen den Welten der Feen und der Menschen.

Die Geschichte des alten Grabhügels von Willy Howe erzählt man sich in Yorkshire seit dem 12. Jahrhundert. Ein Bauer soll eines nachts auf dem Heimweg plötzlich Musik aus dem Inneren des Grabhügels gehört haben. Als er sich näherte, sah er Feen, die wild tanzten. Sie luden ihn auf ein Glas Wein ein und der Bauer verschwand für immer im alten Grabhügel. Diese Geschichte kennt auch Joey Thurloe. Ein junger Draufgänger, der soeben aus dem Irak zurückgekehrt ist. Eines nachts macht auch er sich auf zum Grabhügel von Willy Howe. Und auch Joey verschwindet spurlos.

Mit: Rufus Beck (William Palmer), Julius Griesenberg (Joey Thurloe), Edward Piccin (Darren Henthorne), Ulrike Krumbiegel (Noreen), Mona Petri (Tina), Siggie Schwientek (Abel Jaggs), Heiner Hitz (Mr. Mulvahey), Alexander Seibt (Les)

Aus dem Englischen von Karin Berri

Musik: Markus Schönholzer

Regie: Karin Berri

Produktion: SRF 2014

Dauer: 52'

Der Autor Sebastian Baczkiewicz war im Jahr 2000 der erste «writer in residence» der BBC und verfasste seither diverse Hörspiele für das englische Radio. Die dritte Staffel von «Pilgrim» wurde 2012 am Prix Europa mit der Silbermedaille für das beste europäische Hörspiel ausgezeichnet. «Pilgrim» läuft seit 2008 erfolgreich auf BBC4. SRF1 produzierte, als erste deutschsprachige Radiostation, drei Episoden der ersten Staffel.

Freitag, 13.10.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 2/3

Pilgrim – El Vagabundo del Diablo

von Sebastian Baczkiewicz

Auch in der zweiten Folge von «Pilgrim» ist William Palmer auf der Suche nach seiner Sterblichkeit. Sein Weg führt ihn nach Devon und in die Fänge der «Lupercalia», einer geheimen Bruderschaft, die sich der Erforschung des Übersinnlichen verschrieben hat.

Donald Haddonfield, der Besitzer der Haddonfield Bank, ist auf der Jagd. Er will die besitzen, die es nicht zu besitzen gilt, magische Wesen wie Werwölfe und Dämonen. Sein neuestes Projekt: ein okkultes Buch aus dem 16. Jahrhundert, «El Vagabundo del Diablo». Das Buch soll sich selber geschrieben haben und die Geschichte eines Mannes erzählen, der zu Unsterblichkeit verflucht wurde. Dank dem Hinweis seines Haus-Dämons führt ihn sein Weg zu einem Buchhändler namens William Palmer, der natürlich viel mehr ist als nur ein gewöhnlicher Buchhändler ...

Mit: Rufus Beck (William Palmer), Peter Kner (Donald Haddonfield), Kurt Grünenfelder (Trent), Wanda Wylowa (Freya Williams), Franziska von Fischer (Mrs. Wilson), Philippe Graber (Tour Guide), Buddy Elias (Mr. Macadam), Nikola Weisse (Doris Lister), Maja Stolle (Mirabella), Alicia Löffler (Kind)

Aus dem Englischen von Karin Berri

Musik: Markus Schönholzer

Regie: Karin Berri

Produktion: SRF 2014

Dauer: 52'

Der Autor Sebastian Baczkiewicz war im Jahr 2000 der erste «writer in residence» der BBC und verfasste seither diverse Hörspiele für das englische Radio. Die dritte Staffel von «Pilgrim» wurde 2012 am Prix Europa mit der Silbermedaille für das beste europäische Hörspiel ausgezeichnet. «Pilgrim» läuft seit 2008 erfolgreich auf BBC4. SRF1 produzierte, als erste deutschsprachige Radiostation, drei Episoden der ersten Staffel.

Montag, 16.10.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Hörspiel-Premiere

6 Uhr 41

von Jean-Philippe Blondel

Nichtsahnend sitzt Cecile morgens im Zug. Müde, nach einer schlechten Nacht im Haus ihrer Eltern. Da setzt sich Philippe zu ihr, ungefähr der letzte Sitznachbar, den sie sich gewünscht hätte. Schwer atmend, zu dick, ergraut. Ihre erste grosse Liebe, ihre erste grosse Enttäuschung.

Natürlich erkennen sie sich, wie sie da so nebeneinandersitzend durch die Landschaft fahren. Aber zum Smalltalk haben beide keine Lust und keinen Mut. So schweigen sie und erinnern sich in lebhaften inneren Monologen an ihre gemeinsamen Jugend-Erlebnisse.

Vor ungefähr dreissig Jahren, ganz jung, hatten sie eine kurze Affäre. Damals hat Philippe Cecile in London bedenkenlos sitzen lassen. Für Cecile war das der Impuls für ein selbstbestimmtes, aktives Leben. Im Gegensatz zu Philippe ist sie gut gealtert. Schön, elegant, beruflich erfolgreich. – Schnell nähert sich der Zug seinem Ziel. Endet die Reise wirklich? Oder ist ein neuer Anfang doch möglich?

Das Hörspiel «6 Uhr 41» entstand auf der Basis der Theaterfassung von Annette Wunsch («Theater Triebgut»). In der Schweizer Hörspielversion fahren die Protagonisten nicht von Troyes nach Paris wie im Roman, sondern von Landquart nach Zürich. Philippe spricht Bündner Mundart, Cecile ist Aargauerin.

Mit: Annette Wunsch (Cecile), Gian Rupf (Philippe), Karin Berri (Kathleen), Adrian Sommer (Kondukteur), Franz Baumann (Minibar-Mann)

Aus dem Französischen von Anne Braun

Mundartbearbeitung: Isabel Schaerer, Gian Rupf und Margret Nonhoff

Musik: Michael Wernli

Theaterfassung: Annette Wunsch

Hörspielfassung und Regie: Margret Nonhoff

Tontechnik: Franz Baumann

Produktion: SRF 2017

Dauer: 49'

Jean-Philippe Blondel wurde 1964 im französischen Troyes geboren, wo er auch heute als Autor und Englischlehrer mit seiner Familie lebt. Sein Roman «6 Uhr 41» (Deuticke 2014) wurde ein Bestseller. Auf Deutsch erschienen ausserdem die Romane «Zweiundzwanzig» und «Direkter Zugang zum Strand». Bei Deuticke 2016 «This is not a love song» und 2017 sein neuer Roman «Die Liebeserklärung».

Michael Wernli (*1969) ist Singer/Songwriter, Gitarrist, Cellist, Musik-Kabarettist. Er schreibt unter anderem Schauspiel- und Hörspielmusiken. Für SRF hat er z.B. die Hörspiele «Piranhas», «Rumantsch Grischun» oder «Nudelsonntag» vertont.



Freitag, 20.10.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1, 3/3

Pilgrim – Die Schläfer

von Sebastian Baczkiewicz

Silvie Makepeace lebt seit dreissig Jahren mit einem Mann namens Joe zusammen, ohne zu wissen, dass es sich bei ihrem Joe um Joseph von Arimathäa handelt. Alles ist in bester Ordnung, bis der charmante Malachi Styler auftaucht. Styler, ein Gesandter des Bösen, ist nämlich auf der Suche nach William Palmer.

In dieser letzten Folge der «Pilgrim-Trilogie» trifft William Palmer auf Joseph von Arimathäa, den Hüter des heiligen Grals und der sogenannten «Schläfer». Die Schläfer sind König Artus' Armee. Sie schlafen, bis ihre Zeit gekommen ist. Erwachen die Schläfer zur richtigen Zeit, vereinen sich die Welt der Magie und die Welt der Menschen zu ewigem Frieden. Erwachen sie zu einem beliebigen Zeitpunkt, zerfallen die Schläfer zu Staub, die Tore der magischen Welt öffnen sich und das Böse übernimmt die Weltherrschaft.

Mit: Rufus Beck (William Palmer), Sigfried Terpoorten (Malachi Styler), Heidi Maria Glössner (Silvie Makepeace), Gottfried Breitfuss (Joseph von Arimathäa), Isabelle Menke (Arianhad), Wanda Wylowa (Freya Williams), Nikola Weisse (Doris Lister), Kaspar Lüscher (Securitas), Alicia Löffler (Kind)

Aus dem Englischen von Karin Berri

Musik: Markus Schönholzer

Regie: Karin Berri

Produktion: SRF 2014

Dauer: 45'

Der Autor Sebastian Baczkiewicz war im Jahr 2000 der erste «writer in residence» der BBC und verfasste seither diverse Hörspiele für das englische Radio. Die dritte Staffel von «Pilgrim» wurde 2012 am Prix Europa mit der Silbermedaille für das beste europäische Hörspiel ausgezeichnet. «Pilgrim» läuft seit 2008 erfolgreich auf BBC4. SRF1 produzierte, als erste deutschsprachige Radiostation, drei Episoden der ersten Staffel.

Montag, 23.10.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Shirley Valentine oder Die heilige Johanna der Einbauküche

von Willy Russell

Shirley, 42, will nicht länger die heilige Johanna der Einbauküche sein. Die Küche und alles was damit zusammenhängt hat sie gründlich satt, einschliesslich ihres Gatten Joe, 45, der keine Spiegeleier mag.

Shirleys Tage verlaufen ohne Höhepunkte, alles ist absehbar. Die Kinder sind aus dem Haus, ihre Ehe gleicht einem Dienstleistungsverhältnis und ihr einziger Zuhörer ist die Küchenwand. «Die Ehe ist wie der Nahe Osten», sinniert sie. «Es gibt keine Lösung. Mal fällt es gut aus, mal schlecht. Du lässt einfach alles auf dich zukommen. Aber meistens bleibst du halt in Deckung.» Doch das soll sich jetzt ändern! Shirley fährt nach Griechenland, und zwar ohne Joe, dafür mit Jane, 45, die Feministin ist oder sich wenigstens dafür hält. Shirley verliebt sich wieder ... in ihr eigenes Leben.

Eine hübsch-komische Komödie von englischem Zuschnitt mit einem Humor, der auf billige Gags verzichtet und Mut macht zur Aufmüpfigkeit – in Einbauküchen und anderswo.

Willy Russel schrieb «Shirley Valentine» ursprünglich als Theaterstück. Es wurde 1986 in Liverpool uraufgeführt und 1989 verfilmt.

Mit: Heidemarie Rohweder (Shirley), Karl-Heinz Wagner (Joe), Oliver Meimeth (8-jähriger Brian), Eric Stein (18-jähriger Brian), Katharina Palm (Millandra/Frau), Philippe Roth (Wirt im Krippenspiel), Helga Grimme (Jane), Gabriela Badura (Gillian/Jean), Werner Eichhorn (Rektor), Ursula Langrock (Rektorin), Georgios Giokas (Costas/Kellner), Curt Bock (Dougie)

Aus dem Englischen von Angela Kingsford-Röhl
Hörspielfassung und Regie: Norbert Schaeffer
Tontechnik: Ulrich Speicher und Karin Beaumont
Produktion: SR 1988
Dauer: 43'

William «Willy» Martin Russell (*1947 in Whiston bei Liverpool) ist ein englischer Autor, Dramaturg, Lyriker und Komponist. Er stammt aus einer Arbeiterfamilie und arbeitete zunächst als Friseur. Nach dem Besuch der Abendschule begann er zu schreiben. Für das Theaterstück und das Drehbuch zu «Shirley Valentine» wurde Willy Russell ausgezeichnet.

Freitag, 27.10.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 1

Robin, der Reimer

von Karlheinz Koinegg

«Wenn die Toten im November neues Leben spüren, und sich morsche Gräber öffnen wie geheime Türen» – dann ist Halloween: Die Nacht, in der sich nicht nur Geister durch den schottischen Nebel tasten, sondern auch der Junge Robin, der von seinem Vater in die Stadt gesandt wird.

Robin soll für die verarmte Familie bei einem Verwandten in der Stadt Geld für die Pacht aufreiben. Doch auf seinem Weg durch Nacht und Sturm muss der Junge den verhexten Friedhof von Alloway passieren, wo bekanntlich Geister, Elfen und verfluchte Pfarrer hausen. Und obwohl er nicht an Hexen und Gespenster glaubt, kann Robin seine Neugier nicht bezwingen, öffnet das verrostete Tor – und schleicht sich auf den alten Friedhof, wo er eine seltsame Entdeckung macht ...

Der schottische Poet Robert Burns, der das Vorbild für «Robin, der Reimer» ist, lebte von 1759 bis 1796 und ist bis heute der berühmteste Dichter Schottlands.

Mit: Enno Hesse (Robin), Natalie Spinell (Nelly Kilpatrick), Hans Martin Stier (Tam O'Shanter), Wolfgang Rüter (McLure), Martin Brambach (Robins Vater), Ernst August Schepmann (Father Auld), Johanna Gastdorf (Dotty), Biggi Wanninger (Krämerin), Susanne Tremper (alte Hexe), Jörg Kernbach (Gast 1), Stefan Krause (Gast 2), Kai Hogenacker (toter Junge), Biggi Wanninger (Mungos tote Mutter), Jörg Kernbach (toter Kaufmann), Schauspielschüler der Arturo Köln (Komparsen)

Musik: Rainer Quade

Tontechnik: Benno Müller vom Hofe, Mechthild Austermann

Regie: Angeli Backhausen

Produktion: WDR 2013

Dauer: 51'

Montag, 30.10.2017, 14.00 Uhr, Radio SRF 1

Nudelsonntag

von Ralf Schlatter

Nudelsonntag ist immer dann, wenn die Deutschen Feiertag haben, aber in der Schweiz die Läden offen sind. An Allerheiligen zum Beispiel. Dann kommen die alemannischen Nachbarn über die Grenze und kaufen Nudeln und Schokolade. In Schaffhausen zum Beispiel. Und das führt dann zu bilateralem Stress.

«Nudelsonntag» aber, das Hörspiel des Schaffhausers Ralf Schlatter, erzählt noch einiges mehr: Eine Liebesgeschichte, die Geschichte einer Familienzusammenführung, ein Märchen zwischen Jestetten und Schaffhausen mit polnischen und italienischen Einflüssen.

Desiree Leu ist alleinerziehende Mutter und arbeitet im Einkaufszentrum, Abteilungen «Nudeln» und «Schokolade». Wenn sie arbeitet oder zum Arzt muss, ist ihr kleiner Sohn Luca oft bei seinem Grossvater Hans Leu. Hans Leu ist 80 Jahre alt und wird durch seinen Enkel an die eigene Kindheit erinnert. Damals hatte er einen «besten» Freund von «ennet» der Grenze: Wolfgang.

Ralf Schlatter schildert in seinem Hörspiel, wie die Buben sich damals aus den Augen verloren, wie Desiree schmerzhaft zu einem neuen Cousin und Luca zu einem neuen Papa kommt. Damit die Geschichte glücklich ausgeht, stellt er dem alten Hans Leu Irena an die Seite. Irena ist eine polnische Fee. Sie hilft im Haushalt und beim Zusammenspinnen zerrissener Lebensfäden.

Mit: Norina Nobashari (Desiree Leu), Hans Rudolf Spühler (Hans Leu), Lilian Haug (Luca Leu), Anna-Katharina Rickert (Irena), Christian Heller (Jürgen Eberle), Sonja Riesen (Francesca). In weiteren Rollen: Isabel Schaerer, Geri Dillier, Michael Luisier und Ralf Schlatter

Musik: Michael Wernli

Tontechnik: Fabian Lehmann

Regie: Margret Nonhoff

Produktion: SRF 2012

Dauer: 49'

Ralf Schlatter kam 1971 in Schaffhausen zur Welt. Nach dem Studium von Germanistik und Geschichte in Zürich und Spanien lebt er heute als freier Autor und Kabarettist in Zürich. Seit 15 Jahren veröffentlicht er Lyrik und Prosa. Für SRF schreibt er Hörspiele und «Schreckmümpfeli» und er ist regelmässig im Programm von SRF 1 mit seinen «Morgengeschichten» zu hören. Zusammen mit Anna-Katharina Rickert bildet Ralf Schlatter das mit höchsten Preisen ausgezeichnete Kabarett-Duo «schön&gut». Aktuell sind sie mit ihrem neuesten Programm «Mary» unterwegs.



Hörspiel SRF 2 Kultur

Sonntag, 03.09.2017, 17.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Augusto, der Richter

von Ingo Schulze

Wer ist dieser rätselhafte Augusto, dem der Ich-Erzähler, ein berühmter Schriftsteller, in einem römischen Supermarkt begegnet? Der rumänische Gelegenheitsarbeiter entpuppt sich als fabelhafter Geschichtenerzähler. Er schildert befremdliche Erlebnisse der vergangenen Nacht. Was davon ist wahr?

Einem deutschen Schriftsteller, mit Frau und Töchtern zu Gast in der Villa Massimo, reisst beim Fussballspielen die Achilles-Sehne, nach der Operation steckt er wochenlang im Haus fest. Umso grösser die Freude, als er sich zum ersten Mal wieder zu Fuss in die Stadt wagt. Übermütig beschliesst er, gleich die nötigen Besorgungen zu machen – der Supermarkt ist ganz in der Nähe. Nur, dass er den ausliegenden Köstlichkeiten unter diesen Umständen noch schwerer widerstehen kann als sonst! Bald bekommt er den Wagen kaum noch vom Fleck, dafür melden sich die Schmerzen im Bein wieder. Wie soll er das alles jemals nach Hause schaffen?

Da kommt dieser Augusto wie gerufen – ein Rumäne, wie sich herausstellt, mit grüner Warnweste überm ausgewaschenen Shirt. Ist er, wie er unterwegs behauptet, ebenfalls Schriftsteller? Fesselnd erzählen kann er jedenfalls: Nämlich von den schier unglaublichen Erlebnissen der vergangenen Nacht. Zuerst hatte er nur einer reichen Signora beim Transport der Einkäufe geholfen. Doch dann in ihrem Palazzo werden ganz andere Dienste von ihm erwartet. Denn die drei Grazien, die dort residieren, geben ein Fest. Dazu einen Tanzwettstreit – nach jeder Runde wird ein Paar abgewählt. Und Augusto, gebadet und in duftende Gewänder gehüllt, ist der Richter. Doch als das Fest in eine Orgie von Sex und Gewalt mündet, bricht Augusto ab. Will der Schriftsteller ihn deshalb unbedingt noch einmal treffen? Oder wegen der zwei Fünfzig-Euro-Scheine, die aus seinem Portemonnaie verschwunden sind? Oder weil er nicht damit zurechtkommt, dass der eine lebt wie im Paradies auf Erden und der andere ihm die Schlemmereien trägt?

Mit: Paul Herwig (Ich), Christian Redl (Augusto), Judith Rosmair (Tanja), Krista Posch (Maria), Francesca Tasini (Carmen), Lorella Borelli (Valentina), Nicoline Schubert (Judith), Jonas Fürstenau (Carsten), Julia Preuss (Maja), Martin Reik (Frank), Hermine Mirtschink (Paula), Anna Gläser (Anna), Raschid D. Sidgi (Albaner), Mara Papaccio (Mädchen), Ingo Schulze (Autor)

Tontechnik: André Luehr, Christian Grund

Regie: Ulrich Lampen

Produktion: MDR/BR 2016

Dauer: 65'

Samstag, 09.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Fügung

von John Burnside

Eine Geschichte von sexueller Abhängigkeit, archaischen Besitzansprüchen und pubertärer Verzweiflung. Sie mündet in einen Mord, bei dem die Schuldigen unschuldig und die Unschuldigen schuldig wurden. Ein Krimi literarischer Provenienz.

Irgendwo im Norden von Grossbritannien. In einer kleinen, von wilder Natur umgebenen Stadt des Kohlereviere ist inzwischen die traditionelle Vertrautheit der Arbeiter und ihrer Familien in den Mietskasernen der Fremdheit bezahlbarer und schäbiger Einfamilienhäuser sowie trostloser Einkaufsmalls gewichen. Drei Männer erzählen von der Liebe zwischen George Taylor, dem 30-jährigen Schlachter, und Carol Poole, der 17-jährigen Tochter der einflussreichsten Familie vor Ort. Der Schlachter starb, das Mädchen beging Selbstmord.

Einer der Männer, der sich einst zum geheimnisvollen Taylor hingezogen fühlte und der die verbotene Liebe von fern beobachtet hatte, beginnt, seine Version zu erinnern: «Dies ist eine Geschichte vom Ende der Kindheit. – Von jenen letzten Tagen, in denen alles zufällig geschah und keine Erklärung, klänge sie auch noch so plausibel, uns gänzlich zufriedenstellte. – Es war eine Zeit der Geheimniskrämerei, aber auch der absurden Ehrlichkeit. – Jene von uns, die diese Zeit überlebten, können von Glück reden, wenn sie zurückschauen und das Geschehene als Erzählung zu begreifen vermögen. – Der Ansicht sind wir zumindest hier in dieser Gegend.»

Mit: Christian Redl, Felix von Manteuffel, Elmar Roloff

Aus dem Englischen von Bernhard Robben

Tontechnik: Daniel Senger, Sonja Röder

Regie: Iris Drögekamp

Produktion: SWR 2013

Dauer: 50'

John Burnside, geboren 1955 in Dunfermline, Fife (Schottland), gilt als einer der renommiertesten Schriftsteller der britischen Gegenwartsliteratur. Er schreibt preisgekrönte Romane und Lyrikbände. «Fügung» war sein erstes Hörspiel.

Sonntag, 10.09.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Die Nibelungen

von Moritz Rinke

Wie war das noch mit Siegfried und Kriemhild, Brünhild und dem Lindenblatt? Kriege, Helden, Liebe und Rache – das Schlachtfeld der Gefühle erzählt und kommentiert im Stil einer Fussballreportage. Eine rasant-ironische Demontage des deutschen Heldenmythos'.

Moritz Rinke folgt in seiner tragischen Komödie den Handlungssträngen und Figurenkonstellationen der bekannten mittelalterlichen Heldendichtung. Wieder wird Siegfried hinterrücks ermordet, führt Kriemhilds Rache an ihren Brüdern zum Blutbad. Aber aus den mythischen Akteuren werden Menschen aus Fleisch und Blut. Die Dialogsprache verleugnet ihre archaische Herkunft nicht, im Spiel geben sich die Figuren jedoch ganz heutig. Der eherne Held Siegfried tritt als tölpeliger Prolet auf, König Gunther als weinerlicher Waschlappen. Am Hof der Burgunder wird pragmatisch Realpolitik betrieben.

Und über den Schlachtfeldern kreist der Hubschrauber. Aus ihm heraus kommentiert ein Fussballreporter die Intrigen und Machtkämpfe wie Schweinis und Poldis Kapriolen auf dem grünen Rasen.

Henrik Albrechts Komposition lässt im Ätherrauschen das Pathos Richard Wagners und die Blut-und-Boden-Semantik der Nationalsozialisten lustvoll verschwinden.

Rinke «hat die Fabel von innen aufgebrochen und neu entdeckt: mit einem Gestus der tragischen Ironie. In Sprache und Dramaturgie schafft er immer wieder einen spannenden, manchmal von lakonischem Witz geprägten Schwebezustand zwischen Mittelalter und Neuzeit ...» (Peter von Becker). Das Stück entstand für die Nibelungen-Festspiele 2002 in Worms.

Mit: Günther Koch (Reporter), Sascha Icks (Kriemhild), Gisela Trowe (Mutter Ute), Sylvester Groth (Siegfried), Gerd Wameling (Gunther), Christian Berkel (Gernot), Jens Wawrczeck (Giselher), Christian Redl (Hagen), Bettina Engelhardt (Brünhild), Wolf Aniol (Rüdiger), Dietmar Mues (Etzel) und vielen anderen

Komposition: Henrik Albrecht

Hörspielbearbeitung und Regie: Leonhard Koppelman

Produktion: NDR 2003

Dauer: 80'

Moritz Rinke, geboren 1967 in Worpswede, lebt als Theater- und Romanschriftsteller in Berlin.

Samstag, 16.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Am Anfang war die Nacht Musik

von Alissa Walser

Ein Wunderkind am Klavier, ein zweiter Mozart: Das sah man in Maria Theresia Paradis. Die kleine Maria selbst sieht jedoch nichts, denn sie ist in frühesten Kindheit erblindet. Erst der Arzt Franz Anton Mesmer scheint sie mit seiner Magnettherapie heilen zu können. Doch die Heilung hat ihren Preis.

Denn je mehr Maria ihren Sehnsinn zurückerlangt, desto mehr verliert sie ihr Gespür für Musik. Und das will sie nicht akzeptieren. Aber der Arzt Mesmer braucht kein Wunderkind am Klavier, sondern die wundersame Heilung einer Patientin ...

Die blinde Pianistin und den magnetischen Wunderheiler hat es übrigens tatsächlich gegeben. Mesmers animalischer Magnetismus hat die Zeitgenossen fasziniert, in Wien und ganz Europa, und auch später immer wieder Schriftsteller inspiriert, von E.T.A. Hoffmann, über Edgar Allan Poe bis zu Stefan Zweig.

Mit: Gerti Drassl (Maria Theresia), Peter Simonischek (Mesmer), Erwin Steinhauer (Hofsekretär Paradis), Regina Fritsch (seine Gattin), Michael Dangl (Riedinger), Peter Matic (Erzähler), Wolfgang Hübsch (von Störck), Florian Teichtmeister (Mozart), Chris Pichler (Jungfer Ossine)

Musik: Peter Kaizar

Hörspielfassung und Regie: Harald Krewer

Produktion: NDR/ORF 2010

Dauer: 58'

Alissa Walser, 1961 geboren, ist Schriftstellerin, Malerin und Übersetzerin. 1992 erhielt sie den Ingeborg-Bachmann-Preis. Sie hat Theaterstücke von Joyce Carol Oates und Edward Albee übersetzt, aber auch Lyrik von Sylvia Plath. Zuletzt veröffentlichte Walser den Prosaband «Eindeutiger Versuch einer Verführung».

Sonntag, 17.09.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Hörspiel-Premiere

Der Karlssonsche Magnet

von Lorenz Langenegger und Philipp Schaufelberger

Anton ist Physiker. Doch will er nicht mehr die Weltformel erforschen, sondern nur noch das zarte Gefühl, das er für seine Kollegin Lea empfindet. Sie aber will nichts anderes als sich mit ihrem Geliebten verbinden – was schwierig ist; handelt es sich dabei doch um einen stockwerkgrossen Magneten.

Schier unlösbare Probleme haben auch die restlichen Personen des Hörspiels: Wie Faust in seiner Studierstube hockt Herr Gogudz in seiner Wohnung und versucht, verklungene Töne aus dem 16. Jahrhundert wieder hörbar zu machen. Und Frau Mack wird in ihrer zwanzigjährigen Witwenruhe gestört, weil sie plötzlich hinter ihrer Kommode einen neuen Mitbewohner entdeckt: ein unanschaulbares, allesfressendes Loch.

Und sowieso *allen* ist unklar, wie der Erfinder des besagten Magneten, Karlsson, vor einem Jahr unter mysteriösen Umständen spurlos aus dem Labor verschwinden konnte.

Der Autor Lorenz Langenegger und der Musiker Philipp Schaufelberger haben ein Hörspiel konzipiert, das Text und Musik zu gleichwertigen Erzählebenen macht. Es ist eine kauzige Glasperlenspielerei, eine Synthese aus verschiedenen Künsten und Wissenschaften. Und so wie sich auf formaler Ebene Sprache und Gesang, Worte und Noten abwechseln, ergänzen, anziehen und abstossen, so entsteht auch zwischen den vier Figuren ein Beziehungsgeflecht. Zwar ist jeder mit seinen eigenen Problemen beschäftigt, doch auf ihrer blinden Bahn stossen sie immer wieder zusammen und bringen so die Materie zum Klingen.

Mit: Brigitta Furgler (Frau Mack), Peter Kner (Herr Gogudz), Annette Strasser (Lea) und Michael Wächter (Anton)

Musik: Philipp Schaufelberger

Tontechnik: Basil Kneubühler

Dramaturgie und Regie: Susanne Janson

Produktion: SRF 2017

Dauer: 60'

Lorenz Langenegger, geboren 1980, lebt in Zürich und Wien. Er schreibt Romane, Theaterstücke und Drehbücher (u.a. die SRF-Tatorte «Kleine Prinzen», «Kriegssplitter»). «Der Karlssonsche Magnet» ist sein erstes Original-Hörspiel.

Philipp Schaufelberger, geboren 1970, ist ein Schweizer Jazzmusiker und Komponist, der schon zahlreiche Hörspielmusiken geschaffen hat (zuletzt für die SRF-Produktion «Bonnie und Clyde» 2017).



Samstag, 23.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Das Trio in Es-Dur

von Eric Rohmer

Paul und Adèle waren ein Paar. Nun ist ein Jahr vergangen und die beiden treffen immer wieder aufeinander. Es war nicht nur der unterschiedliche Musikgeschmack, der den Mittvierziger von der lebhaften jungen Frau getrennt hat. Aber es wird die Musik sein, die sie einander wieder näherbringt ...

Adèle und Paul waren ein Liebespaar. Nun sind aus Zweien Drei geworden, denn Paul – ein Liebhaber vor allem klassischer Musik – musste einem Rockmusiker weichen. Und der wenig später wieder einem anderen Mann. Adèle sucht weiterhin den Kontakt zu ihrem älteren Freund. In sieben Szenen, verteilt über etwa ein Jahr, treffen sie in Pauls Wohnung aufeinander. Sie reden über sich, die Liebe und die daraus folgenden Missverständnisse. Sie bemüht sich um Freundschaft; er liebt sie immer noch und hofft – unausgesprochen und doch offensichtlich – sie zurückzugewinnen.

Eine Schlüsselrolle in diesem Spiel der Gefühle spielt dabei Mozarts Trio in Es-Dur; das so genannte «Kegelstatt»-Trio (Das Motiv zum 1. Satz soll Mozart beim Kegeln eingefallen sein, wird kolportiert).

Der Filmemacher Eric Rohmer schrieb dieses Theaterstück Ende der 1980er Jahre, und ebenso wie seine Filme ist das Hörspiel, diese «kurze Komödie in sieben Bildern», zart, leise, atmosphärisch dicht und psychologisch raffiniert; wichtige Dinge werden nur zögernd und als Geheimnis preisgegeben.

Mit: Katja Amberger (Adèle) und Michael Thomas (Paul) sowie Klaus Sonnenburg (als Paul am Klavier)

Aus dem Französischen von Ruth Henry

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart

Tontechnik: Werner Feldmann

Regie: Charles Benoit

Produktion: SRF 1989

Dauer: 53'

Eric Rohmer(1920–2010), geboren als Jean-Marie Maurice Schérer war ein französischer Film- und Theaterregisseur, Essayist, Filmkritiker und -theoretiker. Rohmer gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der französischen «Nouvelle Vague».

Sonntag, 24.09.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Im Dunstkreis der Zerstäuber

von Jan Theiler und Frank Schültge

Edna, eine olfaktorische Aktivistin um die 30, ist dem legendären Geruchs-Graffiti-Künstler «Receptor» auf der Spur, dessen subversive Spreading-Aktionen sie bewundert. Sie hofft, mit seiner Hilfe die Riechzellen der Menschen resensibilisieren zu können.

Herumschnüffelnd lernt Edna drei Jugendliche aus dem sogenannten «Dunstkreis» kennen: mit Wolke, Pinnochia und Snuff taucht sie in die Spreader-Party-Szene ein und will nun konspirativ den Kampf antreten gegen Lacroix, den multinational agierenden Duftstoff-Konzern. Durch einen Unfall kommt es zum explosiven Smell-Crossing und nach weiteren Pheromon-Kreuzungsexperimenten in Ednas Labor entsteht schliesslich die gesuchte, hochpotente Mischung mit psychoaktiver Wirkung namens «Pink Anarchy».

Mit: Swantje Henke, Luca Hennig, Oskar Koch, Zeynep Topal, Thomas Fedrowitz, Bernadette La Hengst, Marcus Hering, Roxana Jahns, Julian Kempmann, Stefan Kaminski, René Marik, Annika Meier, Lena Rofall, Zoe Fridmann und Julian Stubbe

Regie: Jan Theiler und Frank Schültge

Produktion: Autorenproduktion 2017

Dauer: 33'

Im Anschluss:

Ein Würstchen

von Mara Ittel

Dauer: 6'

Die Lücke

von Tom Heithoff

Dauer: 6'

Der «Pinball» ist der jährlich stattfindende Wettbewerb der ARD, bei dem Kurzhörspiele der freien Szene ausgezeichnet werden. Hörspiel-Redakteurin Susanne Janson hat ihre zwei Lieblingsstücke aus der Reihe der fünf Finalisten 2016 ausgewählt.

Samstag, 30.09.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

50 Jahre «Totemügerli»

Eine vielstimmige Hommage an Franz Hohler

Es stammt aus Franz Hohlers zweitem Soloprogramm «Die Sparharfe» und hat eine einmalige Karriere gemacht: «Es bärndütsches Gschichtli» ist zu einem Stück Volkskultur geworden.

«Totemügerli» sind Geister und leben ewig. Aber die Erzählungen über sie wandeln sich mit der Zeit und von Ort zu Ort. Darum hat Franz Hohler auch eine französische und eine rätoromanische Variante des «Bärndütsche Gschichtli» verfasst. Aber nicht nur erzählerisch, auch sprachlich hat diese in erfundenem Berndeutsch geschriebene Geschichte Wurzeln geschlagen: Wörter wie «aaschnäggele» oder «ugantelig» sind aus dem «Bärndütsche Gschichtli» ausgebrochen und in den Alltagswortschatz eingegangen.

Der Jubiläumsanlass zum 50. Geburtstag des Textes bringt Künstlerinnen und Künstler auf die Bühne des Kleintheaters Luzern, die eigene «Totemügerli»-Geschichten verfasst haben, Experten, die das Wesen und Wirken dieser Geschichte sprachlich und literarisch einordnen. Und natürlich sitzt mitten in der Schar von Gästen Franz Hohler selbst. Er erzählt das «Bärndütsche Gschichtli» und manche Anekdote dazu.

Der Abend wird am Samstag, 23. September 2017, im Kleintheater Luzern aufgezeichnet. Tickets für die Veranstaltung gibt's direkt beim Kleintheater Luzern (www.kleintheater.ch).

Mit: Franz Hohler, Bänz Friedli, Nora Gomringer, Judith Stadlin u.a.

Musik: Albin Brun

Moderation: Monika Schärer

Redaktion: Barbara Anderhub, Markus Gasser, Christian Schmutz

Produktion: SRF 2017

Dauer: ca. 58'

Franz Hohler lebt als Schriftsteller in Oerlikon bei Zürich. Sein Werk umfasst Kabarettprogramme, Lieder, Theaterstücke, Film- und Fernseh-Produktionen, Kinderbücher, Kurzgeschichten und Romane. Zu seinen jüngsten Auszeichnungen zählen: Ehrenpreis der ktv Thun, Solothurner Literaturpreis, Alice Salomon Poetik-Preis, Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz zum Deutschen Kleinkunstpreis, Johann-Peter-Hebel-Preis.



Sonntag, 01.10.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 1/5

Hörspiel-Premiere

Donjon 1 – Das Herz einer Ente

Hörspielserie in 5 Folgen – Nach dem gleichnamigen Comic von Joann Sfar und Lewis Trondheim

Vier pechschwarze Türme, ein Labyrinth aus finsternen Katakomben und prall gefüllten Schatzkammern; Feuer speiende Drachen, blutrünstige Orks ... und mittendrin Herbert, ein tollpatschiger Enterich und Hausmeister. Willkommen im Donjon!

Mit den Donjon-Comics haben Sfar und Trondheim eine so skurrile wie humorvolle Welt geschaffen. Nun wird sie ins Hörspiel geholt: Mit erstklassigen Sprechern wie Hans-Georg Panczak, der deutschen Stimme von Luke Skywalker; oder dem Verwandlungskünstler Stefan Kaminski, der Zombies, Trolle, Goblins und Zwergvampire zum Leben erweckt. Ein Geräuscmacher lässt die Schwerter klingen und die Knochen knacken, und die Musik untermalt das Ganze: orchestral, episch und mit einem Augenzwinkern. Ein Hörvergnügen in fünf Teilen.

Mit: Hans-Georg Panczak (Herbert), Stefan Kaminski (Zombies, Bulasch, Zongo, Mitarbeiter), Jörg Döring (Marvin), Jodoc Seidel (Wärter), Dominik Zeltner (Gürtelschnalle) und Ueli Jäggi (Alkibiades)

Aus dem Französischen von Jana Villim
Musik und Sounddesign: Karl Atteln
Geräuscmacher: Wilmont Schulze
Tontechnik: Tom Willen
Hörspielfassung und Regie: Wolfram Höll und Johannes Mayr
Produktion: SRF 2017
Dauer: 29'

Joann Sfar gehört zu den produktivsten Comicmachern unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Die Katze des Rabbiners», «Klezmer» und «Vampir». Sfar tut sich auch als Filmregisseur hervor, so bei «Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte» und «Die Katze des Rabbiners».

Lewis Trondheim prägt seit über 30 Jahren den Comic in der Frankophonie. Sei es mit der Gründung des Verlags L'Association (ein Sprungbrett nicht zuletzt für Joann Sfar), oder mit seinen Comicreihen wie «Herrn Hases haarsträubende Abenteuer» und «Ralph Azham».



Sonntag, 01.10.2017, 17.40 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 1/5
Sonntag, 08.10.2017, 17.40 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 2/5
Sonntag, 15.10.2017, 17.40 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 3/5
Sonntag, 22.10.2017, 17.40 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 4/5
Sonntag, 29.10.2017, 17.40 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 5/5

Michael Köhlmeier erzählt Klassische Sagen des Altertums

Die griechischen Mythen, das sind Geschichten von Liebe, Mord und Eifersucht. Michael Köhlmeier schildert sie so lebendig und eindrucksvoll, dass plötzlich all die Götter, Halbgötter, Kentauren und Titanen zu Gestalten voller Leben werden.

«Wo soll man beginnen? Womit weitermachen? Natürlich kann man bei der Entstehung von Himmel und Erde beginnen, mit der Sintflut weitermachen und vielleicht beim Krieg um Troja enden. Aber die Mythologie widersetzt sich einer Chronologie; der Mythos ist jederzeit, wo auch immer er erzählt wird, gegenwärtig. Himmel und Erde entstehen immer neu. Die Sintflut droht immer. Der grosse Krieg findet immer und überall statt. So bilden diese Sagen ein Netz, an dem weitergesponnen werden soll, das uns vor dem Bodenlosen schützt, ein Netz, in dem sich alles auf alles bezieht. Wo alles mit allem verwandt ist. So entsteht im Erzählen Sinn.» (Michael Köhlmeier)

Mit: Michael Köhlmeier

Produktion: ORF 1996

Dauer Teil 1: 44', Teil 2: 44', Teil 3: 46', Teil 4: 56', Teil 5: 46'

Michael Köhlmeier, 1949 in Hard am Bodensee geboren, lebt als Schriftsteller in Hohenems/Vorarlberg und Wien. Für sein Werk wurde der österreichische Bestsellerautor unter anderem mit dem Manes-Sperber-Preis, dem Anton-Wildgans-Preis und dem Grimmshausen-Preis ausgezeichnet.

Samstag, 07.10.2017, 20.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Äthersachen – Das Hörspielmagazin

zur Hörspielserie «Donjon» von Joann Sfar und Lewis Trondheim

«Donjon» ist eine der wichtigsten Comic-Serien unserer Zeit – auf jeden Fall eine der lustigsten. Jetzt gibt es «Donjon» auch als Hörspielserie. Im Hörspielmagazin gehen wir dem Phänomen «Donjon» auf dem Grund: In Gesprächen mit den Autoren Sfar und Trondheim, Comicexperten und Hörspielsprechern.

Als Sfar und Trondheim ankündigten, gemeinsam eine Comicserie zu machen, da war das so, als hätten sich Dostojewski und Tolstoi zusammengetan, um gemeinsam Operetten zu schreiben; so gross ist der Stellenwert der beiden Comicautoren. Die Serie selbst hat Grössenwahnsinniges, war sie doch auf über 300 Bände angelegt. 300 Bände sind es nicht geworden, sondern «nur» 36. Aber in diesen 36 Bänden erzählen sie doch eine ganze Menge: Vom Aufstieg, Höhepunkt und Niedergang des Donjons, dieser Festung mit ganz eigenem Geschäftsmodell, vom Schicksal seiner Bewohner, von Helden, Hausmeistern und vegetarischen Drachen. Der Donjon ist Fantasy. Auch im Sinne des Genres – es gibt Drachen, Magie und Zwergvampire –, vor allem aber im Sinne von Fantasie. Der Donjon ist keine Parodie, aber der Donjon ist unheimlich lustig.

Moderation: Monika Schärer

Redaktion: Ellinor Landmann

Produktion: SRF 2017

Dauer: ca. 55'

Joann Sfar gehört zu den produktivsten Comicmachern unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Die Katze des Rabbiners», «Klezmer» und «Vampir». Sfar tut sich auch als Filmregisseur hervor, so bei «Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte» und «Die Katze des Rabbiners».

Lewis Trondheim prägt seit über 30 Jahren den Comic in der Frankophonie. Sei es mit der Gründung des Verlags L'Association (ein Sprungbrett nicht zuletzt für Joann Sfar), oder mit seinen Comicreihen wie «Herrn Hases haarsträubende Abenteuer» und «Ralph Azham».

Sonntag, 08.10.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 2/5

Hörspiel-Premiere

Donjon 2 – Der König der Krieger

Hörspielserie in 5 Folgen – Nach dem gleichnamigen Comic von Joann Sfar und Lewis Trondheim

Herbert muss endlich lernen, zu kämpfen. Er wird von Marvins Meister unterrichtet, einem Mönch, der sich als Kartoffelsack verkleidet. Und so lernt Herbert, Monster mit einem Fingerschnippen zu töten; aber auch, was es heisst, ein Königreich zu verlieren.

Als Comicreihe ist der Donjon ein grössenwahnsinniges Projekt: Denn Joann Sfar und Lewis Trondheim haben ihre Serie auf über 300 Bände angelegt. 300 Bände sind es nicht geworden, sondern «nur» 36. Aber in diesen 36 Bänden erzählen sie doch eine ganze Menge: Vom Aufstieg, Höhepunkt und Niedergang des Donjon, vom Schicksal seiner Bewohner, sei es der Herrscher der Welt oder doch nur ein einfacher Hausmeister. Die Hörspielserie basiert auf den fünf ersten Bänden der Serie, genannt Donjon Zenit: Es sind die Abenteuer von Herbert der Ente.

Mit: Hans-Georg Panczak (Herbert), Stefan Kaminski (Goblins, Meister, Mönch), Jörg Döring (Marvin), Jodoc Seidel (Wärter) und Dominik Zeltner (Henri, Bergkönig)

Aus dem Französischen von Jana Villim

Musik und Sounddesign: Karl Atteln

Geräuschmacher: Wilmont Schulze

Tontechnik: Tom Willen

Hörspielfassung und Regie: Wolfram Höll und Johannes Mayr

Produktion: SRF 2017

Dauer: 27'

Joann Sfar gehört zu den produktivsten Comicmachern unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Die Katze des Rabbiners», «Klezmer» und «Vampir». Sfar tut sich auch als Filmregisseur hervor, so bei «Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte» und «Die Katze des Rabbiners».

Lewis Trondheim prägt seit über 30 Jahren den Comic in der Frankophonie. Sei es mit der Gründung des Verlags L'Association (ein Sprungbrett nicht zuletzt für Joann Sfar), oder mit seinen Comicreihen wie «Herrn Hases haarsträubende Abenteuer» und «Ralph Azham».



Samstag, 14.10.2017, 20.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Hans Albers' Tagebücher – Der Erfahrungsbericht eines Ghostwriters

von Steffen Thiemann

Was für ein Angebot – Ghostwriter für die Tagebücher von Hans Albers zu werden. Das Leben eines Mythos' – neu – zu schreiben. Da muss der chronisch erfolglose Krimiautor und Amateur-Akkordeonist einfach zusagen. Auch wenn das zu sehr realen Albträumen führen wird.

Als Krimiautor ist er brillant, aber erfolglos, denn die Veröffentlichung seiner Romane scheitert immer daran, dass die höchst raffiniert ausgetüftelten Kriminalfälle alle unaufgeklärt bleiben. Dass für ihn eben darin gerade die Kunst liegt, begreifen die am Mainstream orientierten Literaturagenten und Verlage leider nicht. So bleibt die Kunst brotlos – bis zu einem Anruf, der alles ändert. Gesucht wird ein Ghostwriter für die Tagebücher von Hans Albers. Was den Autor für diesen Job prädestiniert, ist seine wenn auch mangelhafte Fähigkeit, Akkordeon zu spielen.

Begeistert stürzt er sich in den neuen Job, doch eines Tages kann er der Versuchung nicht widerstehen, seine eigenen Gedanken in die Tagebücher einfließen zu lassen. Was daraufhin geschieht, ist mehr als unglaublich. Kein Wunder, dass «der blonde Hans» ihn bis in seine Träume verfolgt.

Steffen Thiemann spielt den Monolog des Ghostwriters selbst. Und er weiss, wovon er spricht. Schliesslich ist er ebenfalls freier Autor und er spielt Akkordeon, und zwar unüberhörbar mangelhaft.

Mit: Steffen Thiemann (Autor), Stefan Kaminski (Hans Albers)

Akkordeon und Gesang: Steffen Thiemann

Regie: Gabriele Bigott

Produktion: Autorenproduktion im Auftrag des DLF 2013

Dauer: 50'

Steffen Thiemann, geboren 1966 in Cottbus, schreibt Hörspiele, Theaterstücke, Kurzprosa, Gedichte, Haikus, Libretti, Manifeste, Kurzmitteilungen. Er fertigt Holz- und Linolschnitte, spielt Akkordeon, singt, steppt und performt. Er lebt in Berlin und in der Uckermark, wo er Scheunen ausbaut, Katzen füttert und ins weite Land sieht.

Sonntag, 15.10.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 3/5

Hörspiel-Premiere

Donjon 3 – Die Prinzessin der Barbaren

Hörspielserie in 5 Folgen – Nach dem gleichnamigen Comic von Joann Sfar und Lewis Trondheim

Das Geschäft läuft schlecht im Donjon, immer weniger Abenteurer zahlen Eintritt, um auf Schatzjagd zu gehen. Da hat Herbert die rettende Idee: Er setzt das Gerücht in die Welt, eine Prinzessin sei im Donjon gefangen. Doch wie es der Zufall will, befindet sich tatsächlich eine Prinzessin im Donjon.

Was ist der Donjon? Zuerst einmal: Eine mächtige Festung mit vier schwarzen Türmen und unzähligen Kerkern und Verliesen. Abenteurer kommen von überall her, um die Schätze des Donjons zu plündern. Warum das ein gutes Geschäft ist? Weil die Abenteurer Eintritt zahlen. Und weil fast alle hier ihr Leben lassen, früher oder später, im Kampf mit den Monstern, die den Donjon bevölkern. Der Donjon, das sind tausend Tote im Monat. Aber eben auch 100'000 Goldstücke pro Monat. Diese Festung ist der Dreh- und Angelpunkt der gleichnamigen Comicserie von Joann Sfar und Lewis Trondheim.

Mit: Hans-Georg Panczak (Herbert), Stefan Kaminski (Hyrka, Ataman, Lakai, Trolle), Jörg Döring (Marvin), Jodoc Seidel (Wärter), Dominik Zeltner (Gürtelschnalle) und Sylvia Steiner (Prinzessin Isis)

Aus dem Französischen von Tanja Krämling

Musik und Sounddesign: Karl Atteln

Geräuschmacher: Wilmont Schulze

Tontechnik: Tom Willen

Hörspielfassung und Regie: Wolfram Höll und Johannes Mayr

Produktion: SRF 2017

Dauer: 30'

Joann Sfar gehört zu den produktivsten Comicmachern unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Die Katze des Rabbiners», «Klezmer» und «Vampir». Sfar tut sich auch als Filmregisseur hervor, so bei «Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte» und «Die Katze des Rabbiners».

Lewis Trondheim prägt seit über 30 Jahren den Comic in der Frankophonie. Sei es mit der Gründung des Verlags L'Association (ein Sprungbrett nicht zuletzt für Joann Sfar), oder mit seinen Comicreihen wie «Herrn Hases haarsträubende Abenteuer» und «Ralph Azham».



Samstag, 21.10.2017, 20.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur

Sie sprechen mit der Stasi

von Andreas Ammer und FM Einheit

Wenn im «Ministerium für Staatssicherheit» – vom überwachten Volk liebevoll «Stasi» genannt – jemand den Telefonhörer abnahm, wurde ein Tonband angeschaltet: Die Stasi hörte nicht nur alles, sie nahm es auch auf.

Nicht nur Telefongespräche, auch die endlosen Verhöre der Stasi mit Verdächtigen wurden auf Tonband aufgenommen und als Beweismittel verwendet. Bis heute lagern diese Ton-Dokumente weitgehend unerschlossen in der Behörde des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen. Für «Sie sprechen mit der Stasi» erhielten Andreas Ammer und FM Einheit Zugang zu den Archiven. Es entstand ein Hörspiel als Portrait eines Unrechtsstaates.

Mit Archivaufnahmen aus der Behörde des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen.

Musik und Regie: Andreas Ammer und FM Einheit
Produktion: WDR 2017
Dauer: 53'

Andreas Ammer, 1960 in München geboren, lebt als freier Medienautor in Oberbayern. Als bisher einziger Autor erhielt er zweimal den Hörspielpreis der Kriegsblinden («Apocalypse Live» 1995, «Crashing Aeroplanes» 2001).

FM Einheit ist der Künstlername von Frank Martin Strauss, 1958 in Dortmund geboren. Er ist Komponist, Musiker und «Klangforscher». Bekannt ist er auch als Gründungsmitglied der «Einstürzenden Neubauten» (1981-96).

Sonntag, 22.10.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 4/5

Hörspiel-Premiere

Donjon 4 – Missglückter Zauber

Hörspielserie in 5 Folgen – Nach dem gleichnamigen Comic von Joann Sfar und Lewis Trondheim

Der Drache ist tot. Und das ist ein Problem: Denn der Drache bewacht den Schatz des Donjon. Herbert, Marvin und Prinzessin Isis ziehen los, um einen neuen Drachen zu besorgen. Doch sie werden hereingelegt: Von einem Baby, das sechzig Jahre alt ist.

Der Donjon ist Fantasy. Auch im Sinne des Genres – es gibt Drachen, Magie und Zwergvampire –, vor allem aber im Sinne von Fantasie. Ein Beispiel dafür ist Marvin, der humanoide rote Drache, der ein furchtbar guter Kämpfer ist, aber auch sehr religiös. Und wegen seiner Religion ist er nicht nur Vegetarier, nein, er darf auch niemanden schlagen, der ihn beleidigt hat. Der Donjon ist keine Parodie, aber der Donjon ist unheimlich lustig.

Mit: Hans-Georg Panczak (Herbert), Olaf Reichmann (Guillaume de la Cour, Baby-Magier), Jörg Döring (Marvin), Helmut Krauss (Drachen), Sylvia Steiner (Isis), Jodoc Seidel (Wärter) und Dominik Zeltner (Gürtelschnalle, Manovara)

Aus dem Französischen von Tanja Krämling

Musik und Sounddesign: Karl Atteln

Geräuschemacher: Wilmont Schulze

Tontechnik: Tom Willen

Hörspielfassung und Regie: Wolfram Höll und Johannes Mayr

Produktion: SRF 2017

Dauer: 29'

Joann Sfar gehört zu den produktivsten Comicmachern unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Die Katze des Rabbiners», «Klezmer» und «Vampir». Sfar tut sich auch als Filmregisseur hervor, so bei «Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte» und «Die Katze des Rabbiners».

Lewis Trondheim prägt seit über 30 Jahren den Comic in der Frankophonie. Sei es mit der Gründung des Verlags L'Association (ein Sprungbrett nicht zuletzt für Joann Sfar), oder mit seinen Comicreihen wie «Herrn Hases haarsträubende Abenteuer» und «Ralph Azham».



Samstag, 28.10.2017, 20.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Nur kurze Zeit noch – Zwischen Theogonie und Mythos Apokalypse

Hörstück von Peter Kaizar

Ein lustvolles, musikalisches Spiel mit dem Schöpfungsmythos. Ein grandioser Soundtrack zum Weltuntergang. Dargeboten von Musikern aus aller Herren Länder.

Die Offenbarung des Johannes steht in der Tradition der jüdischen Apokalyptik, wie sie durch das Buch Daniel geprägt worden war, und ist der einzige genuin prophetische Text, der für das Christentum Bedeutung erlangt hat. Das auf der Insel Patmos vor Ephesus ca. 95 n. Chr. entstandene Sendschreiben an die sieben christlichen Gemeinden in Kleinasien, eine Weissagung gegen das römische Imperium und den Kaiserkult, bedient sich universeller Bilder und Chiffren. Die Zahl Sieben steht in der jüdisch-christlichen Tradition für Ganzheit und Vollkommenheit, d.h. gemeint und adressiert war die ganze Welt.

Dementsprechend sind KomponistInnen und MusikerInnen aus verschiedenen Ländern, Kontinenten, Kulturen und Religionen eingeladen, einzelne Abschnitte der Offenbarung zu vertonen. Die Zahlensymbolik wird in die Kompositionen einbezogen. Ausgehend von den Zahlen 3, 4 und 7, die in der Apokalypse besondere Bedeutung haben, werden rhythmische, melodische und harmonische Räume geschaffen.

Der Mythos erzählt vom Ende her. Der Ablauf ist nicht umkehrbar, es gibt kein Entrinnen. Der Mythos folgt der Zeit. Schon die Genesis definiert die Zeit. Sieben Tage braucht die Schöpfung, sieben Trompeten künden vom Ende. Das eine birgt das andere. Sieben ist die Zahl.

Ein musikalisches Hörstück mit Textausschnitten aus:
«Theogonie» von Hesiod (Übersetzung: Herbert Kaizar)
«Offenbarung des Johannes» (Übersetzung: Martin Luther)
«Im Fischteich Vogel sein» von Peter Kaizar

Mit den Stimmen von: Vera Borek, Pippa Galli, Brigitte Karner, Peter Simonischek, Joanna Lewis, Patrice Heral, sowie Bewohnern von Montpellier und Passanten am Bahnhof Zoo, Berlin

Musik von und mit: Joao de Bruco, Anton Burger, Georg Graf, Patrice Heral, Peter Kaizar, Koehne Quartett, Otto Lechner, Joanna Lewis, Helmut Scherner, Akemi Takeya, Achim Tang, Dhafer Youssef

Konzeption: Peter Kaizar und Brita Kettner
Montage und Mischung: Astrid Drechsler
Regie: Peter Kaizar
Produktion: Autorenproduktion im Auftrag des ORF 2017
Dauer: 55'

Peter Kaizar, geboren 1952 in Wien, ist ein österreichischer Komponist und Hörspielmacher.

Sonntag, 29.10.2017, 17.00 Uhr, Radio SRF 2 Kultur, 5/5

Ursendung - Hörspielserie in 5 Folgen

Donjon 5 – Hochzeit mit Hindernissen

Hörspielserie in 5 Folgen – Nach dem gleichnamigen Comic von Joann Sfar und Lewis Trondheim

Die Hochzeitsvorbereitungen im Donjon sind in vollem Gange: Marvin versucht sich als Zuckerbäcker, der Wärter kratzt mühsam eine Mitgift zusammen und Herbert überlegt fieberhaft, wie er das Ganze verhindern kann. Dass auch noch der Winkeladvokat de la Cour auftaucht, macht die Sache nicht einfacher.

Mit dieser Folge endet die erste Staffel von «Donjon». Aber die Geschichten aus der Festung mit den vier schwarzen Türmen sind noch lange nicht zu Ende erzählt. Zum Beispiel als Nubbel mal in geheimer Mission zum Bierholen geschickt wurde oder als neben dem Donjon ein zweiter, viel schönerer Donjon gebaut wurde. Als Marvin dazu verdonnert wurde, Aufsicht über den Kindergarten des Donjon zu führen oder als Killer-Frösche den Donjon ... doch mehr davon in der zweiten Staffel!

Mit: Hans-Georg Panczak (Herbert), Olaf Reichmann (Guillaume de la Cour, Türsteher), Jörg Döring (Marvin), Helmut Krauss (Drachen, Alkibiades, Ataman, Türsteher, Troll) und Sylvia Steiner (Isis)

Aus dem Französischen von Kai Wilksen

Musik und Sounddesign: Karl Atteln

Geräuschemacher: Wilmont Schulze

Tontechnik: Tom Willen

Hörspielfassung und Regie: Wolfram Höll und Johannes Mayr

Produktion: SRF 2017

Dauer: 24'

Joann Sfar gehört zu den produktivsten Comicmachern unserer Zeit. Zu seinen wichtigsten Werken gehören «Die Katze des Rabbiners», «Klezmer» und «Vampir». Sfar tut sich auch als Filmregisseur hervor, so bei «Gainsbourg – Der Mann, der die Frauen liebte» und «Die Katze des Rabbiners».

Lewis Trondheim prägt seit über 30 Jahren den Comic in der Frankophonie. Sei es mit der Gründung des Verlags L'Association (ein Sprungbrett nicht zuletzt für Joann Sfar), oder mit seinen Comicreihen wie «Herrn Hases haarsträubende Abenteuer» und «Ralph Azham».



Kontakt

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-8042 Zürich
www.srf1.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch

Schweizer Radio und Fernsehen
Kultur
Hörspiel und Satire
Postfach
CH-4002 Basel
www.srf2kultur.ch / www.srf.ch/hoerspiel
hoerspiel@srf.ch